

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preussische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 19. Elbing. Montag, den 5ten März 1821.

Berlin, vom 24. Februar.

Seine Majestät der König haben dem Herzoglich-Braunschweigischen Obersten von Meyern den St. Johanner Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Calculator Ringlass zu Aachen, zum Rechnungs-Rathe zu ernennen, und das diesfällige Patent höchst eigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben den Stadtrichter Bayer zu Fauer zum Justizrath und Commissarius perpetuus im Rauterschen Kreise Schlesiens Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Passau, vom 13. Februar.

Der zum Kapuziner Orden gehörende Beichtvater und Almoſenier des Königs beider Sicilien, Angelo Porta di Cuneo, ist zum Bischof von Termopyla ernannt und erhielt am 11ten dieses, allhier, in Beiseyn der anwesenden Souveraine, von Sr. Eminenz dem Cardinal Spina, die bischöfliche Weihe. Tages darauf fiel das hore Geburtstfest Sr. Majestät unser sehr gnädigsten Kaisers ein, weshalb in der Domkirche das Bedeuam gefungen ward. Als Se. Majestät Mittags um 11 Uhr ihre Lieblings-Spaziersahrt in

dem hiesigen Stadtwalde vornahmen, fanden Sie das selbst zu ihrer Ueberraschung ein kleines Lusthaus vor, welches der Magistrat und die Bürgerschaft unserer Stadt diesem Festtage zu Ehren in der Stille hatte errichten lassen. Nach der Rückkunft von dort startete der Kaiser Alexander dem Unsrigen seinen Glückwunsch ab, und speiste nachher im vertraulichen Zirkel mit der kaiserlichen Familie. Nach der Tafel ließ sich die Musik des Regiments Wimpfen vor den Fenstern der Kaiserlichen Burg vernehmen. Die Bürgerschaft hatte der Garnison, vom Feldwebel abwärts, ein Geschenk an Gelte reichen lassen, hatte die Erziehungsknaben des Regiments Neuß-Clauen gespeist, und auf dem Schützenhause den Offizieren unserer Garnison ein Mittagsmahl von 80 Gedecken gegeben.

Am 8ten, dem Geburtstage der Kaiserin, fuhr der Hof zur Messe nach der Urselinerinnen-Kirche, wo die weibliche Schuljüngend in weißen Kleidern Spalier machte. Bei der Erleuchtung am Abend zeichnete sich besonders der Bischofschof, die gegenwärtige Residenz des Kaisers Alexander, aus.

Am 10ten dieses Monats ist der Königl. Preuß. Major von Staff von hier nach Italien abgegangen, und der Königlich Preussische Gesandte Herr

2. von Krusemark aus Wien hier eingetroffen.
fen.

Rom, vom 4. Februar.

Am 24ten Januar hat seine neapolitanische Räuberbande, angeführt von dem Carbonaro Massarone, eine That verübt, welche viele Familien des römischen Gebiets in Verzweiflung setzt. Ein Trupp von 20 derselben erschien vor der Pforte des auf einem Hügel bei Terracina gelegenen geistlichen Seminariums, eine Stunde nach Sonnenuntergang, in dem Augenblicke, wo auch der aus der Stadt von einem Besuch zurückkommende Vicerector an derselben eintraf. Die Räuber zwangen diesen Geistlichen, die Eröffnung der Pforte als für ihn allein zu verlangen, drängen mit ihm ein und entführten alle Lehrer und Seminaristen, nebst ihren Bedienten, 26 an der Zahl. Mit dieser Beute zogen sie sich aus das neapolitanische Territorium wo sie bei den an der Gränze stehenden Posten Schutz fanden. Nun haben sie den Eltern und Verwandten sagen lassen, daß, wenn man ihnen nicht eine bestimmte ungeheure Summe bezahlte, würden sie allmählig die jungen Leute verstümmeln oder hinrichten und den Eltern die zerstückelten Körper zufenden. Daß sie im Stande sind, Wort zu halten, haben sie vor kurzem bewiesen, da sie einem Vater das eine Ohr des Sohnes zusandten, den sie in ihre Gewalt bekommen hatten, mit der Drohung, ihm allmählich andere Gliedmaßen desselben zufenden, bis er eine hinlängliche Summe bezahlt haben würde. Die Eltern der Seminaristen, welche nicht im Stande sind, die verlangten Summen aufzubringen, suchen vor der Hand die Räuber durch Uebersendung von Lebensmitteln dahin zu bewegen, daß sie ihre Kinder nicht hart behandeln. Aber diesen wird zu ihrer Unterhaltung nichts gegeben, als Wasser und Brodt, und da sie keine andere Kleider haben, als welche sie im Augenblicke der Entführung trugen, so sind sie ohne Schutz gegen Kälte und Regen.

Am 31. Januar ist der älteste Cardinal Diaconus, Antonio Doria, gestorben; er war 1749 in Neapel geboren.

Constantinopel, vom 12. Januar.

Der neue Persische Agent ist hier angekommen, aber bis jetzt in einer diplomatischen Eigenschaft anerkannt worden.

Der Pascha von Bosnien hat 120 Köpfe von Montenegriner Rebellen hieher gesandt. Die Unruhen in Servien sind nun gänzlich beigelegt, und man bezweifelt nicht mehr, daß der Großherr den Einwohnern dieser Provinz alle von ihnen verlangten Be-

günstigungen bewilligen werde, selbst das Recht, sich einen Fürsten ihrer Nation zu wählen.

Zwischen den Türkischen Commissarien und dem Baron Stroganoff haben wieder einige Conferenzen statt gehabt. Diese Negociation hat nun schon seit vier Jahren gewährt. Die zwei Haupt-Streitigkeiten sind das Verlangen Rußlands, daß die Einwohner der Moldau und Wallachey für die Bedrückungen entschädigt werden, welche sich ihre letzten Fürsten erlaubt haben, die in sieben Jahren 60 Millionen Piaster erpreßten, wovon jedoch mehr als die Hälfte dem Großherrlichen Schatze zugeflossen sind, und die Forderung der Pforte, daß Rußland gewisse in Asien liegende Forts herausgebe.

Petersburg, den 1. Februar.

Herr Zigra, Mitglied mehrerer Russisch-Kaiserl. Societäten der Wissenschaften zu Riga, macht daselbst bekannt, daß er ein neues, vorzüglich bei Strohen und hölzernen Gebäuden auf dem Lande, anwendbares Schuttmittel vor Feuergefahr erfunden habe, zu dessen Bekanntmachung er sich für 15 Rubel B. A. erbietet.

Auf Veranlassung der Französischen Gesandtschaft, wurde hier den 22ten Januar die Todtenfeier für die Könige von Frankreich, Ludwig den 16. und 17ten so wie für die Königin Maria Antoinette, in der Parochial-Kirche der Dominikaner begangen. Unter den Anwesenden befanden sich viele Franzosen und die hiesigen Gesandten fremder Höfe.

London, vom 16. Februar.

Die Morning Chronicle empfahl vor einigen Tagen zur Unterstützung der neapolitanischen Freiheit nicht allein hier Truppen auszubekommen, sondern auch eine Subscription zu eröffnen, wie dies früher bei der Insurrection in Pohlen statt gefunden hatte. Heute enthält dies Blatt folgenden Artikel: „Wir sind unterrichtet, daß ein Oberstlieutenant, welcher ehemals zum Staabe gehörte und nun auf halben Sold steht, damit umgefragt eine britische Legion von 5000 Mann zur Unterstützung Neapels zu errichten und deshalb mit dem neapolitanischen Kriegsminister in Unterhandlung gerethen war. Er wandte sich vermittelst des Secretairs für die innern Angelegenheiten an die hiesige Regierung, begleitet mit einem Briefe, welcher seinen Plan aus einander setzte; zu seinem Mißvergnügen erhielt er aber die Antwort, datirt vom 20sten Januar, daß es Sr. Majestät gefalle, die Bitte nicht zu gewähren.“

Bei einem Feuer, welches neulich in einer der bedeutendsten Buchdruckereien in Gayton, Grafschaft Cambridge, entstand, und durch welches das ganze

Gebäude in Asche gelegt wurde, sind folgende Gegenstände theils verbrannt und geschmolzen, theils völlig unbrauchbar geworden: zwölf Druckerpressen, zehn Kupferplatten-Pressen, 400 Original gestochene Platten, 700 Ries Papier, 10000 Setzungen Stereotyps, Druck, 15000 Pfund Lettern, zwei Patent Hydraulische Pressen und 3 Millionen verschiedener Zahlen.

Als sich der berühmte hiesige Comiker Matthew neulich mit einigen seiner Freunde in einer kleinen Stadt unweit London befand, kam er auf den Einfall, der Gesellschaft einen Spaß zu machen; dem zufolge ließ er in der Stadt das Gerücht verbreiten, daß er Willens sey, vom Balcon des Wirthshauses eine Rede über Parlaments-Reform zu halten; es wahrte nicht lange, so versammelte sich vor dem Wirthshause eine große Menge Radical-Reformer. Herr Matthew zeigte sich nun dem Volke und wurde mit großem Jubel empfangen; er setzt sich in Possur, und macht die heftigsten Gesticulationen; bei seinen mimischen Bewegungen entschlüpfen ihm die Worte: Parlaments-Reform, die Königin, drückende Abgaben, Nationalschuld und Lord Castlereagh. Hierauf verbeugte er sich und verläßt den Balcon. Das Volk, äußerst zufrieden, giebt seinen Beifall durch ein dreimaliges Hurrah zu erkennen, geht aus einander, und ein Jeder wundert sich über die große Beredsamkeit des Herrn Matthew.

— Das amerikanische Schiff Juno, Capt. Doak, von Calcutta kommend, hat in St. Helena angelegt, und folgende Nachrichten von Bonaparte nach New-York gebracht (welche aber vom Courier für unzulässig erklärt werden). B. besteht darauf, sich nicht sehen und sprechen zu lassen, außer von seinen Hausgenossen. Er hat zwar die Freiheit, einige Meilen weit um Longwood auszureiten und zu spazieren; da dieses aber stets in Begleitung eines Engl. Offiziers geschehen muß (gegenwärtig ist es ein Capitain) und er den Blicken der anschauenden Einwohner ausgesetzt seyn würde, die ihn mehrentheils noch so anstauen würden, als am Tage seiner Landung — so entsagt er dieser gezwungenen Freiheit, diesem Vergnügen des Schaugerüßes, und begnügt sich innerhalb seiner Gartenmauer und den umzäunten Umgebungen seiner Wohnung mit Herrn und Madame Bertrand zu lustwandeln. — Kein fremder Agent ist zu seiner Beobachtung auf der Insel, als nur ein französischer Offizier. Die beiden russischen und Oesterreichischen Residenten sind schon vor einiger Zeit nach Europa zurückgekehrt. Seit der Audienz, die Lord Amherst bei ihm erhielt, hat B. keinen Engländer vorgelassen, und man will versichern, er hätte auch keinen nicht ge-

sprochen, wenn er nicht einen Auftrag der Minister an ihn gehabt hätte, von welchem aber kein Wort auf der Insel ruchtbar geworden. Das meiste, was die Einwohner von ihm erfahren, lesen sie in Englischen Zeitungen, oder es wird ihnen in Briefen aus England gemeldet. Er hat sich wenig verändert; nur ist er dickleibiger geworden. In allem, was zu seinen physischen Bedürfnissen gerechnet wird, hat er keinen Mangel. — Sir Hudson Lowe ist bis jetzt noch nicht vom Commando abgegangen, obgleich es verlangt worden war. 5 Kriegsschiffe bewachen die Insel; zwei Transportschiffe versorgen die Insel vom Cap aus. Das Gerücht, daß ein zum Schein entnastertes Schiff sich auf der Höhe von St. Helena, in verdächtiger Absicht gezeigt, ist ungegründet. Dagegen hat sich seit 14 Tage mehrermals ein fremder Schooner gezeigt, der aber, so oft die englische Briggs Jagd auf ihn machten, ihnen entkam, weil er besser segelte. Allem Anschein nach war es ein Südamerikanischer Insurgentenkaper, der den Ostindischen Retourschiffen auslauerte.

Man will wissen, daß die Königl. Münze in London in diesem Jahre 10 Millionen Guineen ausprägen werde.

Vermischte Nachrichten.

Nikolayken, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen. Den 20sten v. M. Abends brach ein Landmann mit einem zweispännigen Schlitten, auf einem Arme des Spirding Sees ein, und auf sein Geschrei eilten mehrere Bewohner zu dessen Rettung herbei. Unter diesen befanden sich auch der Steuer-Aufsesser, Lieutenant Maschewski und eine Loosfrau; beide stürzten bei der Finsterniß und bei der Schnelligkeit, mit der sie zur Hülfe herbei kamen, in eine offene Seele; beide wurden zwar nach einiger Zeit herausgezogen, allein, aller Rettungs-Versuche ungeachtet, blieben sie doch ein Opfer ihrer Menschenfreundlichkeit. Am genannten Steueraufsesser verlieren eine hochschwangere Frau, 3 kleine Kinder und hochbetagte Schwiegereltern ihren einzigen Ernährer.

Die Bevölkerung von Paris vermehrt sich jährlich um 600 Individuen. Wenn die Vermehrung in dieser Proportion fortgehen sollte, so würde in 1122 Jahren das ganze Französische Gebiet nicht mehr hinreichen, die Bewohner der Hauptstadt zu nähren. Gegenwärtig beträgt die Bevölkerung von Paris 714 765 Individuen.

Die junge Königin der Sandwich-Inseln soll die Frau eines Russischen Schmieds seyn. Entführt von dem Offizier eines Englischen Schiffes, das sich auf der Insel Fox befand, wurde sie anfangs am Bord

des Schiffes hervorragen, und dann von dem Kapitain auf den Sandwich-Inseln ausgesetzt; hier sand sie der König liebenswürdig, nahm sie zur Gemahlin, und hinterließ ihr bei seinem Tode die Souverainität über sein Reich, die sie noch jetzt behauptet.

Zu Charlestown, der Hauptstadt des Nordamerikanischen Freistaates Südkarolina, starb im Januar v. J., Frau Barret im 123ten Jahre ihres thätigen Lebens. Im Marokkanischen geboren, war sie frühzeitig nach Spanien gekommen, wo damals Karl der 2te regierte; von da ging sie nach London, und nach dem sie dort 40 Jahre gelebt, langte sie als achtzigjährige Frau in Amerika an; sie sprach mit großer Fertigkeit Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Hebräisch und Arabisch und die sogenannte Moriskensprache, die unter den Kaufleuten an den südlichen Küsten des Mittel-Meeres üblich ist. Was vor fünfzig, hundert Jahren passirt war, wußte sie mit bewundernswürdiger Genauigkeit; die Ereignisse des gestrigen Tages aber waren ihr heute schon wieder entschwunden. Fromm und heiter waren die schönen Hauptzüge ihres Charakters; sie aß und trank gut, und beobachtete bis an ihre letzten Lebenstage, an Körper und Kleidung, die höchstmögliche Reinlichkeit. Sie starb nicht, sie schlief sanft ein, ohne Schmerz, ohne Krankheit, ohne allen Todessehner.

Mehrere Länder, die schon lange bewohnt und cultivirt sind, haben jetzt nicht mehr die alte Fruchtbarkeit und Regelmäßigkeit des Klimas. Eine Hauptursache hiervon ist die Vertilgung der Wälder, die fast immer die Folge langer Cultivirung ist, und später nicht mehr ersetzt werden kann, da die Bäume, wenn sie einmal bis auf einen gewissen Grad ausgerottet sind, nicht leicht mehr fortkommen. Besonders ist dies auf Bergen der Fall und sorgfältig sollte man daher das Niederbauen oder Abbrennen der Wälder auf denselben zu verbüten suchen. Sie dienen hier als die wahren Regulatoren des Klimas, ziehen Wolken an und veranlassen Regen, halten Winde ab, mildern die Wärme des Sommers und die Kälte des Winters, verhindern das Herabschwemmen der Erde und das zu schnelle Schmelzen des Schnees, durch das vorzüglich die Ueberschwemmungen entstehen etc. In Norwegen hat man mehrere Beispiele gehabt, daß in ganzen Gegenden das Getreide nicht mehr reif und oft der ganze Ackerbau vernichtet wurde, weil man Gebirgswälder niedergebaut hatte, die bisher schädliche Winde abhielten. In den Kaltgegenden der Provence gab es ehemals sehr beträchtliche Waldungen; nur mit der zunehmenden Bevölkerung wurden sie allmählig unüberlegt ausgerottet, besonders um dem

übertriebenen Weinbau Platz zu machen. Daraus entstand nun der größte Schaden; man machte dadurch das obnehin sehr heiße Klima der Provence nur noch trockener; man machte den heftigen Regengüssen den Zugang in die Ebene nur noch leichter; und dann büßte man die wenige gute Erde, welche die Felsen bedeckte, und die vorher durch die Wurzeln der Bäume festgehalten wurde, völlig ein, daher der traurige Anblick der nackten, provençalischen Gebirge, und die Unmöglichkeit, sie je wieder angebaut zu sehen. Mit recht thörichter Wuth hat man gleichsam jedem Baume den Krieg angekündigt, was ist nun den Kaltgegenden an Waldung übrig geblieben? mit Ausnahme einiger Fichten-, Tannen- und Lärchenbaum-Förste, im Departement der Nieder-Alpen, einiger Eichen-, Eschen- und Fichtenwälder im Bascluie- und Rhonemündung-Departement, die noch obendrein in sehr schlechtem Zustande sind, so gut als gar nichts. Man kann Tage lang reiten, ohne in den übrigen Theilen der genannten Departements, etwas mehr als kleine, verkrüppelte, hier und da zerstreute Gebüsche zu sehen.

Was die Granitgegenden anlangt, so findet man noch ziemliche Waldungen darin, besonders wenn man eben aus den kalten Kaltgegenden kommt. Es ist daher keinem Zweifel unterworfen, daß die unsinnige Ausrottungsmethode hier keine Nachahmer gefunden hat. Doch hört man jeden Sommer in diesem Departement über Wald-Brände klagen, die oft sieben bis acht Lieues und auch weiter gehen. —

K ö n i g s b e r g.

Cours vom 26. Februar 1821.	Verk.	Käufer.
Ducaten neue	f. — —	9 24
— alte	— 21	— —
Albertsthaler rändige	— —	4 8
Rubel neue	3 9	— —
Friedrichsd'or	— —	17 4
Münze	100 $\frac{1}{2}$ Rl.	— Rl.
Pfandbriefe Östpr.	85 —	— —
Stadt-Obligationen	— —	76 —
— dito neue Coupons.	— —	66 —
— dito alte dito	— —	84 —
Staats-Schuldscheine	67 $\frac{1}{2}$ —	67 —
Prämienscheine	100 —	— —
Lieferungs-Scheine	— —	78 —
Tresorscheine	100 $\frac{1}{4}$ —	— —
Thaler-S.	— —	— —

Elbing. Montag, den 5ten März 1821.

B e k a n n t m a c h u n g.

mith. im Gan: 2173 R. 127 ☐ R. Magdeb.

mitl. im Ganj. 697 Morg. 7 □ R. Ragdet. Raß.

mitbin in Summa 128 R. 174 ☐ R. Magdeb.

Der 4te Abschnitt besteht aus

98 M. 82	□ R. Magd. A. r
26 " 8 "	— Wiesen
1 " 25 "	— Bruchland
— " 57 "	— Hütung
— " 177 "	— Gräben
4 " 36 "	— Unland

mithin in Summa 131 M. 25 □ R. Magdeb.

Der 5te Abschnitt begreift den übrigen Theil des Vormerks in einer ungetheilten Fläche, und enthält mi. hin: 938 M. 164 □ R. Magd. A. r

49 " 23 "	— Gärten
97 " 143 "	— Wiesen
369 " 45 "	— Bruchland und Hütung
53 " 21 "	— mit Strauch bewachsene Plätze
144 " 132 "	— Heffeln, Wege, Wälder, Gräben und Unland

mithin in Summa 1652 M. 68 □ R. Magdeburgisch.

Diese Parzellen sollen 14 Tage vor der Lixitation im Felde abgesteckt und durch Weipen bezeichnet werden.

Auch können noch mehrere Abschnitte gemacht werden, wenn es gewünscht werden sollte, weshalb diejenigen, die dies wünschen sollten, davon zeitig vor dem Lixitations-Termin dem Herrn Amtmann Witz zu Stargardt oder dem Herrn Regierungsrath Ewald hieselbst eine Anzeige davon zu machen, aufgefordert werden.

Der Wald kann nicht in Erbpacht überlassen, sondern nur verkauft werden: indessen kann derselbe mit den Vormerken, auch für sich allein im Ganzen oder auch in mehreren Abschnitten zur Veräußerung gestellt werden. Vorläufig ist derselbe in 6 Abtheilungen gebracht, deren jede allein oder in Gemeinschaft mit mehreren andern erkanden werden kann. Die 1te Abtheilung enthält 97 Morgen 64 □ R. Magd.

1te	—	—	116	—	120	—
2te	—	—	118	—	120	—
3te	—	—	105	—	155	—
4te	—	—	211	—	138	—
5te	—	—	236	—	21	—

Auch diese Abtheilungen werden 14 Tage vor dem Termin bewiept und kennbar gemacht werden.

Die Gebote werden alternative in baaren Gelde oder in Staatspapieren nach dem Rennertheile angenommen.

In Falle eine annehmbliche Gebote auf Kauf, oder Erbpacht erfolgen, wird zur meistbietenden Verpachtung auf 3 bis 9 Jahre oder auch allens falls noch auf einen längeren Zeitraum geschlossen.

Das Kaufgeld oder bei der Erbpacht das Erbskandsgeld muß zur Hälfte bei der Uebergabe der Güter, zur Hälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe an gerechnet bezahlt werden.

Die Lixitanten werden über ihre Dispositionsfähigkeit und Zahlungsfähigkeit sich vor dem Termine beim Kommissarius auszuweisen haben, und der Meistbietende eine angemessene Caution zur Sicherung für sein Gebot beim nächsten Gericht zu deponiren verpflichtet seyn.

Danzig, den 14. Februar 1821.

Königl. Preuss. Regierung.

Die Vertheilung

Werte, Preise.

In dem Monat Februar 1821 ist auf den b. ligen Consumtions-Markte nach der gezogenen Fraction pro Scheffel Roggen, Mithr. 70 Gr. 9 Pf. und Gerste, " 46 " 9 " bezahlt worden; welches B. hufs d. r. bei der Taxation Erbpachtgrundstücken ang. ordneten Berechnung des Ganzen in Betrachtung, hiedurch zur allgemeinen Wissenhaft gebracht wird.

Danzig, den 1ten März 1821.

Königl. Preuss. Polizey-Direction.

PUBLICANDA.

Da bei allen bisher angewandten Vorsichtsmaßregeln, die hier ausgebrochenen natürlichen Menschen-Pocken dennoch immer weiter um sich greifen und diesem Uebel nur dann mit Erfolg gesteuert werden kann, wenn alle Bewohner der Stadt und Vorstädte nach Kräften zur Unterdrückung dieser gefährlichen Epidemie anzuregen, so werden denselben nachfolgende von Einer Königl. Hochverordneten Regierung zu Danzig mittelst Vertheilung vom 23ten Februar 1821 erlassene Befehle hienach zur gewiss habetellen und unlässlichen Befolgung befohlen gemacht: 1) derjenigen der die in seinem Hause an den Menschen-Pocken erkrankten Personen, aus welcher Ursache es auch seyn möge, nicht 24 Stunden nach dem Ausbruche der Krankheit der Polizey anzeigt, hat zu gewärtigen, daß die Kosten der Sperte seines eigenen und anderer Häuser, wozu auch ihn die Pocken verurtheilt werden, ferner alle übrigen Kosten die Andern besonders Armen durch die Ansteckung verursacht werden,

von ihm werden eingezogen werden. Im Unvermögensfalle trifft denselben verhältnismäßige polizeyliche Gefängnißstrafe. 2) Ist jeder Erwachsene, der weder die Menschen noch die Schutzblattern erweislich überstanden hat, verpflichtet, sich sofort die Schutzblattern einimpfen zu lassen, und sich darüber daß dieses geschehen, innerhalb 4 Wochen bei der Polizei durch Vorzeigung eines ärztlichen Attestes, über die geschehene Impfung auszuweisen. Hinsichtlich der Unmündigen, und Kinder die über Einviertel Jahr alt sind so wie der Diensthoten, werden dessen v. sp. Eltern, Vorgesetzte und Dienstherr schen dafür verantwortlich gemacht, daß die Einimpfung der Schutzblattern der ihrer unmittelbaren Aufsicht anvertrauten Personen spätestens binnen 4 Wochen von heute ab erfolge, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieser Zeit eine unheilbare Geldstrafe von 5 Rthlr. oder verhältnismäßige polizeyliche Gefängnißstrafe zu gewärtigen haben. Ausnahmen von dieser Regel werden nur auf ärztliche Antritte über anwesende Krankheiten der Impflinge welche die Einimpfung nicht zulässig machen, solange gestattet, bis dieser Krankheits Zustand geheben ist. 3) Die von den Königl. Polizen geneigten Kinder sind nach aufgehobener Sperre und vollständiger durch die Aerzte besorgter Reinigung nicht sogleich zur Schule zu schicken, sondern der Vorsticht wegen 6 Wochen nach dem Anfange der Krankheit vom Schulbesuch zurück zu halten, weshalb sämmtliche Schullehrer zugleich hierdurch angewiesen werden, solche Genesene welche dieser Vorschrift zuwider zu frühzeitig zur Schule geschickt werden, zurück zuweisen.

Elbing, den 1ten März 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Mit dem am 12. Januar d. J. entwichenen und am 23. desselben Monats wieder hier eingebrachten Diebe, Namens Michael Boromeli, der sich auf seiner Flucht bis in die Gegend von Deutsch Eylau, Jacob Hirsch genannt hat, sind zugleich folgende Sachen: 2 schwarz seidene Hücher, 2 roth kostene Hücher, 10 Ellen schwarzen Mantelstoffs, 4 Ellen Parabend, 10 Ellen weißen Bogen, $6\frac{1}{2}$ Ellen grün und schwarzen Karton und $2\frac{1}{2}$ Ellen blaues ordinaires Tuch mit eingeliefert worden, die der Inquisit in der Gegend zwischen Tokkemit und Preuß. H. Land von einem unbekannten Juden zusammen für 22 Rthl. gekauft zu haben vorgiebt. Da diese Angabe jedoch unwahrscheinlich ist, und die genannten Sachen vielleicht irgendwo gestohlen worden sind, so werden die

wahren Eigenthümer derselben, und jeder Andere, der darüber etwa Auskunft zu geben im Stande ist, hiedurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Stadtgericht zu melden, und der kassakreien Zurückgabe jener Sachen an die sich legitimirenden Eigenthümer gewärtig zu seyn.

Elbing, den 24ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Direktor und Stadt Justiz-Räthe fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom 16. August pr. über das sämmtliche Vermögen der Hornbrecht'smeister Johann Christian und Magdalena Winkchen Eheleute Concurss Creditoren eröffnet und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von den Gemeinschuldneren etwas an Geld, Effecten oder Briefschaften an sich haben hiedurch angedeutet denselben nicht das Mindeste davon verabsorgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositem abzuliefern. Sollte aber dem ungeachtet den Gemeinschuldneren etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse beigetragen werden. Der Inhaber solcher Gelder und Sachen, der dieselben verheimlichen sollte, noch außerdem alles sein Eigenes an habenden Unterpfand und andern Reichthümern verlastet werden. Worauf sich ein Jeder zu achten.

Elbing, den 13ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Den 5. März c., Montag um 9 Uhr Morgens, soll der vorräthige Sprock in dem Vorste Schönsmehr durch eine öffentliche Licitacion an Meistbietende an Ort und Stelle verkauft werden.

Elbing, den 27ten Februar 1821.

Der Magistrat.

Der resp. Bürgerschaft wird bekannt gemacht: daß der sogenannte Portions-Servis von den Hausbesitzern und Mietheern dem Beschluß der Stadt, verordneten-Versammlung gemäß für das 1ste halbe Jahr c. in diesen Tagen durch die Billeteurs erhoben werden wird, mit der Aufforderung durch sofortige Einzahlung dieser Abgabe und in den Stand zu setzen, das Beitrag-Quantum an die Königl. Regierung, womit die Stadt schon im Rückstande ist, berichtigen zu können.

Elbing, den 2ten März 1821.

Der Magistrat.

Donnerstag den 15ten März und den folgenden Tagen von 9 Uhr Morgens, wird in dem in der Spieringstraße sub No. 346. belegenen Hause, auf Veranlassung der H. ren Testaments-Executors des verstorbenen Particuliers Herrn Richard Comie und im Auftrage des hiesigen Königl. Stadigerichts das zum Nachlaß des Herrn Comie gehörende Mobilare, bestehend in: mahagoni Stühlen, Schreib-, Karten-, Ebee-, Wasch-, Es-, und Schenk-Tische, Kleider-, Linnen- und Bücherschränke, Kommoden, Spiegel in mahagoni und Nußbaum-Rahmen, Stühle, Tische und Schränke von linden, eichen, bürchen und fichten Holz, mahagoni Schreibsekretaire, Toiletten, Sopha's, worunter eins mit grünem Leder beschlagen, Bettrahmen und Bettstelle mit und ohne Gardinen; ein vorzüglich schön gearbeiteter mahagoni Sekretair mit Goldornament, eine vier Wochen gehende englische Stubenuhr in mahagoni Kasten, ein eiserner Geldkasten, engl. mahagoni Messer und Löffel, Bestecke, ein engl. Motion-Stuhl, engl. Fußbänke, Porzellan, Fayence, Gläser, plattirte Sachen, feines Tafel- und Haus-Linnen, imgleichen Betten, engl. Thee-Maschinen, engl. Messer und Gabeln, diverse Küchengeräthschaften, 3 engl. eiserne Ramin-Einsätze mit allem Zubehör, ein Paar noch ungebrauchte Pferdegeschirre mit plattirtem Beschlag, 2 Arbeitsgeschirre, ein ganzer Reisewagen, ein Kabriolett, ein paar rothe Parade-Pferdedecken, im Winter zu gebrauchten, eine argand'sche Lampe, zwei mahagoni Reise-Schreibepulte, ein gut zeigender Barometer in mahagoni Holz, 3 Thermometer, einige Pfund vorzüglich schöne Wallrath-Lichte, eine Probemaage von Genèver in Berlin, ein Mikroskop, zwei Perspektive, eine komplette Medicin-Apothek in Mahagoni Behälter, eine Schleife, ein Untergerüst zur Kutsche, 4 beschlossene Kutscheräder und andere nützliche Sachen mehr, im Wege einer freiwillig veranstalteten öffentlichen Auction gegen gleich baare Bezahlung in Preussl. Courant, durch den Unterzeichneten verkauft werden. Elbing, den 28ten Februar 1821.

Stachorowski, Vigore Commis.

Kupfernes, zinnernes und eisernes Küchengeräthe, messingene Wandblöcker, kleinere und größere Spiegel, worunter ein Paar moderne hohe Spiegel mit mahagoni Rahmen, mehrere goldene und silberne Tafeluhren, eine Tasenuhr, einige Delgemälde, ein altes Kloster, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel- und Kleider-Kasse, ein Schreibschrank, ein Schreibpult, zwei große messingene Kronen, Flinten, Degen, und mehrere's größtentheils altemodig's Hausgeräth, wird Montag den 2ten April c. und die folgenden

Tage im Schröterschen Hause in der Spieringstraße No. 292, in öffentlicher Auction verkauft werden.

Wienwall.

Mittwoch den 7ten März a. c. Vormittag um 9 Uhr, wird in dem nahe an der legten Brücke gelegenen Speicher, genannt der schwarze Hahn, eine Parthei holländischer frischer Heringe, is Arel, Seescheinfische und ganzen Tonnen, gegen Preussl. Courant öffentlich in Auction verkauft werden, durch den Makler J. F. E. Piotrowski.

Donnerstag den 8ten März ist frisch Tonnenbier zu haben in der Fischerstraße. Schulz.

Von heute ab, kann ich meine so beliebte Punsch-Essence a 3 fl. St. die Bout. verkaufen.

Anna Metlau.

Eine vor kurzer Zeit angelegte Leihbibliothek von 2830 Bänden ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber giebt

E. Großmann Wasserstraße No. 556.

Es sind wieder alle Gattungen von Damen-Schuhe, sowohl saffiane, als auch seidne und colorierte in allen Farben, wie auch Kinderarbeit zu haben beim Schuhmachermeister Kleinmond.

In dem Inspector Schulzen Hause, auf dem innern Mühlendam, welches jetzt Herr Kaufmann Groß bewohnt, sind parteece zwei zusammenhängende Stuben von Ostern ab zu vermietthen. Die näheren Bedingungen hierüber, erfährt man bei Jacob v. Miesen, heil. Geiststraße.

Wer ein Capital von 1500 bis 2000 Thaler Pr. Cour. auf ein hiesiges städtisches Grundstück zur ersten Hypothek zu haben wünscht, der beliebe sich bei mir zu melden. G. E. Fries, Makler.

Eine Person, die lange als Wirthschafterin auf dem Lande gewesen ist, wünscht jetzt wieder ein ähnliches Unterkommen; sie steht nicht auf großes Lohn, mehr aber auf eine gute Behandlung. Das Nähere in der hiesigen Buchhandlung.

Ich warne einen Jeden, meiner Schwester Anna Langka, auf meinen Namen nichts zu bergen, indem ich für Nichts aufkomme.

Johann Langka, Maurergesell.

Es ist auf dem Wege von Elbing bis Jehannisdorf, ein weißer Beutel worin sich ein paar Stiefeln, ein grauer Ueberrock, ein End von 5½ Elle neues graues Tuch, und mehrere andern Sachen verschoren worden. Der Finder desselben wird gebeten selbigen gegen eine Belohnung von 4 Rthlr. bey Is. Wiens auf den innern Mühlendam No. 913 abzuliefern.